

\_\_\_\_\_ 1925 als Abschluss der in Bamberg stattfindenden Gewerbe- u. Industrieausstellung vom 25.07.1925 bis zum 09.08.1925 fand am 09.08.1925 die sog.

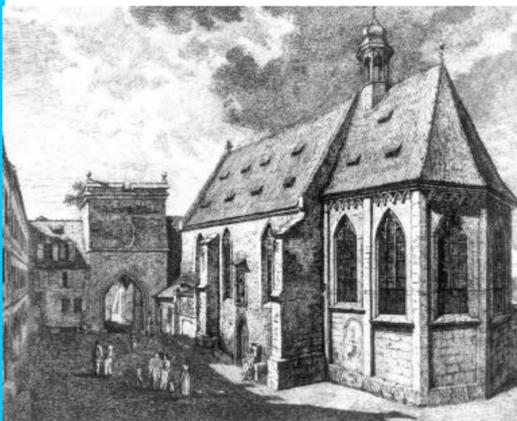
„Bamberger Wasserfahrt“ statt, auf der Regnitz zwischen der Concordia und Bug, mit Auffahrt beleuchteter Boote, Feuerwerk, Tanz um Feuerstöße und Lichterketten an den Ufern. Die Veranstalter waren die Gesellschaft Concordia, der Ruderclub Bamberg und der Ruder Verein Bamberg. Großräumig wurde durch Polizei und Feuerwehr das Haingebiet abgesperrt.

Eine Eintrittskarte kostete für Erwachsene 1,00 RM und 0,50 RM für Kinder. Eine Schiffskarte RM 3,00.

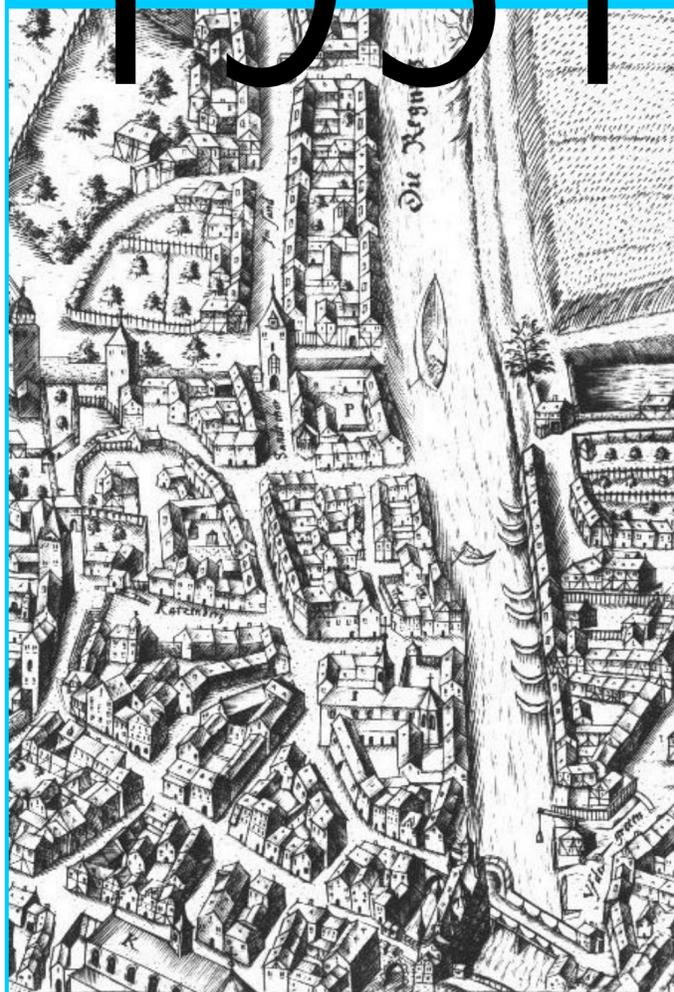
\_\_\_\_\_ 1938 nach einem Bericht des Bamberger Tagblattes und des Fränkischen Tag vom 07.06.38:

„Auffahrt lampionengeschmückte Boote, Feuerwerk, Beleuchtung und Musik zwischen Altem Rathaus und der heutigen Markusbrücke, der damaligen Fischereibrücke. Ab 21.00 Uhr erfolgte die Abfahrt der Kähne flussabwärts. Nach Eintreten der Dunkelheit begann dann die Beleuchtung, Bengelflammen an der Fischerei (Klein-Venedig) und an der Insel vor der Unteren Brücke und das Feuerwerk. Das Gebiet wurde abgesperrt durch Polizei und Feuerwehr, Zutritt zum Wasserfest hatten nur Personen mit Festabzeichen. (!)

Das Zuschauen kostete 20 Pfennige, für Kinder war der Eintritt frei; Die Teilnahme an der Wasserfahrt kostete 50 Pfennige für Kinder 25 Pfennige. Laut Bericht vom Fränkischen Tag vom 07.06.39 war das Fest ein



1935



1951	Samstag, 15.09.51	Montag, 17.09.51
1952	Samstag, 30.08.52	Montag, 01.09.52
1953	Donnerstag, 20.08.53	Montag, 24.08.53
1954	Donnerstag, 26.08.54	Montag, 30.08.54
1955	Donnerstag, 25.08.55	Montag, 29.08.55
1956	Mittwoch, 22.08.56	Montag, 27.08.56
1957	Mittwoch, 21.08.57	Montag, 26.08.57
1958	Mittwoch, 20.08.58	Dienstag, 26.08.58
1959	Mittwoch, 19.08.59	Dienstag, 25.08.59
1960	Samstag, 20.08.60	Sonntag, 28.08.60
1961	Mittwoch, 24.08.61	Montag, 28.08.61
1962	Donnerstag, 23.08.62	Montag, 27.08.62
1963	Donnerstag, 22.08.63	Montag, 26.08.63
1964	Donnerstag, 20.08.64	Dienstag, 25.08.64
1965	Donnerstag, 19.08.65	Dienstag, 24.08.65
1966	Donnerstag, 25.08.66	Dienstag, 30.08.66
1967	Donnerstag, 24.08.67	Dienstag, 29.08.67
1968	Donnerstag, 22.08.68	Dienstag, 27.08.68
1969	Donnerstag, 21.08.69	Dienstag, 26.08.69
1970	Donnerstag, 20.08.70	Dienstag, 25.08.70
1971	Donnerstag, 19.08.71	Dienstag, 24.08.71
1972	Donnerstag, 24.08.72	Dienstag, 29.08.72
1973	Donnerstag, 23.08.73	Dienstag, 28.08.73
1974	Donnerstag, 22.08.74	Dienstag, 27.08.74
1975	Donnerstag, 21.08.75	Dienstag, 26.08.75
1976	Donnerstag, 19.08.76	Dienstag, 24.08.76
1977	Donnerstag, 25.08.77	Dienstag, 30.08.77
1978	Donnerstag, 24.08.78	Dienstag, 29.08.78
1979	Donnerstag, 23.08.79	Dienstag, 28.08.79
1980	Donnerstag, 21.08.80	Dienstag, 26.08.80
1981	Donnerstag, 20.08.81	Dienstag, 25.08.81
1982	Donnerstag, 19.08.82	Dienstag, 24.08.82
1983	Mittwoch, 24.08.83	Dienstag, 30.08.83
1984	Mittwoch, 22.08.84	Dienstag, 28.08.84
1985	Mittwoch, 21.08.85	Dienstag, 27.08.85
1986	Mittwoch, 20.08.86	Dienstag, 26.08.86
1987	Mittwoch, 19.08.87	Dienstag, 25.08.87
1988	Mittwoch, 24.08.88	Dienstag, 30.08.88
1989	Mittwoch, 23.08.89	Dienstag, 29.08.89
1990	Mittwoch, 22.08.90	Dienstag, 28.08.90
1991	Mittwoch, 21.08.91	Montag, 26.08.91
1992	Mittwoch, 19.08.92	Dienstag, 25.08.92
1993	Mittwoch, 18.08.93	Montag, 23.08.93
1994	Mittwoch, 24.08.94	Montag, 29.08.94
1995	Mittwoch, 23.08.95	Montag, 28.08.95
1996	Mittwoch, 21.08.96	Montag, 26.08.96
1997	Mittwoch, 20.08.97	Montag, 25.08.97
1998	Mittwoch, 19.08.98	Montag, 24.08.98
1999	Mittwoch, 18.08.99	Montag, 23.08.99
2000	Mittwoch, 23.08.00	Montag, 28.08.00

## \_Geschichte

1328 \_\_\_\_\_ Stiftung eines Spitals „Zum heiligen Geist“ bei dem Turme im Sand durch den Bamberger Bürger Chunrat Eseler.

1343/50 \_\_\_\_\_ Erwerb von Nachbargrundstücken zur Erweiterung des Spitals und zum Bau einer Spitalkirche.

1354 \_\_\_\_\_ Am 24.08. vermutlich Weihe der Kapelle des damaligen Hl. Geist Spitals.

1366 \_\_\_\_\_ Stiftung eines Beneficiums (mit einer Pfründe verbundenes Kirchenamt) zum Heiligen Geist.

durch Fürstbischof Friedrich Graf von Truhendingen. (1363-1366)

um 1400 \_\_\_\_\_ Errichtung des jetzigen Chores

1404 \_\_\_\_\_ erstmalige Erwähnung als „zu St. Elisabethen im Sande“

1409 \_\_\_\_\_ Stiftung eines Beneficiums St. Elisabeth durch Generalvikar Hermann Graf von Henneberg (+ 1416) im Chor der Kapelle

um 1493 \_\_\_\_\_ Errichtung des jetzigen Langhauses

1531 \_\_\_\_\_ erster Nachweis einer Kirchweih zu St. Bartholomä (24. August) mit Fisch- und Schlachtschüsselessen. (Dies kann aus den noch vorhandenen Jahresrechnungen des St. Elisabethenspitals geschlossen werden.)

1802 \_\_\_\_\_ Säkularisation der Kapelle (Verwendung als Magazin).

1826 \_\_\_\_\_ Verkauf des Inventars und der Glocken der Kirche

1878 \_\_\_\_\_ Erwerb und Wiederherstellung der Kapelle durch die Stadt Bamberg

1883 \_\_\_\_\_ am 19. November (St. Elisabeth) Neuweihe der Kirche.

1893 \_\_\_\_\_ Einbau einer neuen Orgel durch die Fa. G.F. Steinmeyer

1925 \_\_\_\_\_ Wasserfest auf der Regnitz im Hain

1936 bis 1939 \_\_\_\_\_ Pfingst-Wasserfeste auf der Regnitz vor Klein Venedig

1911 \_\_\_\_\_ Anregung von Distriktkirchweihen an Stelle der allgemeinen Landeskirchweih durch den Gastwirtes Johannes Humann (+ 23.10.29) in der Gastwirtschaft „Zum Griesgarten“ in der Unteren Sandstraße. (Dies wurde jedoch nicht durchgeführt).

1949 \_\_\_\_\_ Anregung einer eigenen Kirchweih zu St. Elisabeth im Sand durch die beiden Gastwirte Helmut Wende vom „Griesgarten“ und Edmund Schlegel vom „Einhorn“.

1950 \_\_\_\_\_ Aufgreifen des Kirchweihgedankens durch den 2. Vorsitzenden des Bürgervereins Franz Albinger bei einer Mitgliederversammlung am 25.07.1950

1951 \_\_\_\_\_ vom 15.09.51 bis 17.09.51 erste Sand-Elisabethenkirchweih mit Wasserfest.

## \_alle kirchWEIHEN



Luitpold Weegmann  
Schirmherr 1953 bis 1957.  
Oberbürgermeister vom 01.04.1924 – 01.04.1934 und 16.04.1945 – 30.04.1958



„Der Geburtshelfer“

In seinem letzten Geleitwort zum Bamberger Kirchweihkalender 1957 schrieb Weegmann:  
*„Freudige Gefühle erfüllen mich angesichts des Anlasses dieses wohl letzten Geleitwortes meines amtlichen Lebens. Von jeher hat es meine besondere Wertschätzung, Anerkennung und tätige Förderung erfahren, wenn sich irgendwo außerhalb des behördlichen Lebens aktives und nicht nur im unfruchtbaren Kritisieren und Herumgackern sich schöpfendes Geschehen bemerkbar machte. Möchte das bei den Bürgervereinen oder sonstwo der Fall sein.“*

Diese Einstellung des Oberbürgermeisters verhalf schon 1951 den mutlos gewordenen Initiatoren der Sandkirchweih (Kaiser, Albinger, Deubert), die Kirchweih dennoch ins Leben zu rufen.

Weegmann, Geburtshelfer der Sandkirchweih, blieb ihr treu bis zu seinem Tode, war stets ein eifriger Förderer und Besucher derselben. In all seinen Gruss- und Geleitworten zu den Bamberger Kirchweihkalendern fand er immer wieder begeisternde und anerkennende Worte für die Männer und Frauen des Bürgervereins 4. Distrikt, die aus der Kerwa von zunächst örtlich begrenztem Range im Laufe weniger Jahre ein glanz- und gehaltvolles Fest im edelsten Sinne des Wortes für die ganze Stadt Bamberg werden ließen.

Mit viel Humor und bewundernswerter Frische erfüllte er von 1953 bis 1957 die aufreibenden Pflichten der mehrtägigen Repräsentation als Schirmherr. Er ließ nie Zweifel daran, dass er gewillt ist, die Sandkerwa als bedeutendstes Bamberger Volksfest von Amtswegen so gut wie nur möglich zu unterstützen.

Noch kurz vor seinem Tod 1966 hatte er den Bürgerverein ermuntert, die Tradition der Sandkerwa unter allen Umständen fortzusetzen:

*„Alle sollen der Sache treu bleiben, damit das schöne und große Fest, die Sandkerwa, der Stadt noch recht lange erhalten bleibt“.*

Seine letzten Worte an Franz Albinger sind für den Bürgerverein 4. Distrikt heute noch ein schönes, aber auch verpflichtendes Testament.

*„Die offenen und ehrlichen Bekenntnisse sämtlicher Bamberger Oberbürgermeister für unsere Sandkerwa, ihre tatkräftigen Unterstützungen in allen Schwierigkeiten und bei allen Problemen waren und sind für die Verantwortlichen stets Ansporn und auch Verpflichtung.“*

# \_SCHIRMherren u. -frauen

Gudila Freifrau von Pölnitz  
Schirmherrin beim Jugendfischerstechen  
von 1973 bis 1987.

Dass das Jugendfischerstechen bei der Bamberger Sandkerwa zu einem festen Veranstaltungsprogramm geworden ist, hat der Bürgerverein in erster Linie Freifrau von Pölnitz zu verdanken. In den 15 Jahren ihrer Schirmherrschaft begeisterte sie die Jugendlichen für diesen Sport und ermunterte die Unterlegenen. Sie war dem Geschehen ganz nahe bei Sonnenschein und bei Regen. Durch ihr Engagement für die alten Bräuche hat sie vielen ein Beispiel gegeben. Wenn bei künftigen Fischerstechen die Kämpfer auf dem Schelch „Gudila“ stehen, dann denken wir gerne an unsere ehemalige Schirmherrin zurück. Auch nach ihrer „aktiven“ Teilnahme ist sie noch eng mit der Sandkerwa verbunden.

Gerhard Scheu MdB  
Schirmherr beim Jugendfischerstechen seit 1988

Nach einer Anfrage des BV im Juni 1988 war er sofort bereit, die Schirmherrschaft zu übernehmen. Seitdem ist er, wie seine Vorgängerin, während des sportlichen Wettstreites der Schüler und der Jugend bei jedem Wetter dabei. Die Bemühungen für das jahrhundertalte Brauchtum des Fischerstechens erfährt mit der Schirmherrschaft eines Abgeordneten des Deutschen Bundestages eine besondere Anerkennung. Wir danken Gerhard Scheu für seine langjährige Treue und bitten ihn gleichzeitig: Machen Sie weiter so!



„Der Mitstreiter“

Dr. Theodor Mathieu  
Schirmherr 1958 bis 1981.  
Oberbürgermeister von 01.05.1958 – 30.04.1982

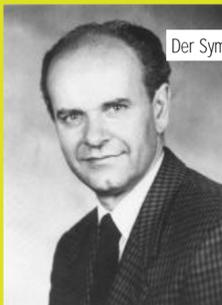
Zu Beginn seiner Amtszeit wurden die Sicherheitsauflagen zur Durchführung der Sandkerwa immer strenger, die hierfür erforderlichen Verhandlungen der staatlichen und städtischen Behörden mit dem Bürgerverein immer zeitaufwendiger, die von dem kleinen Verein kaum noch zu bewältigen waren. Als Oberbürgermeister nahm er dem Bürgerverein die Sorge und die viele Arbeit ab und stellte einen städtischen Beamten als Vermittler zur Verfügung. Dr. Mathieu wies aber auch immer wieder darauf hin, wie die Bürger des 4. Distriktes bemüht sind, im Rahmen der Kirchweih alle Kirchweihbesucher auf die Schönheit unserer Bamberger Altstadt und seine prächtige Kulisse hinzuweisen, und wie sie immer wieder mit den bescheidenen Überschüssen aus den Kirchweihen denkmalpflegerische Aufgaben übernahmen, schon zu einer Zeit, bevor die amtliche Denkmalpflege ein Modebegriff geworden ist. In seiner langen Amtszeit war Dr. Mathieu der Sandkirchweih stets zugetan. Der Bürgerverein fand immer und zu jeder Zeit die nötige Unterstützung und



„Der Krisenmanager“

Paul Röhner  
Schirmherr 1982 bis 1993.  
Oberbürgermeister von 01.05.1982 – 30.04.1994

Schon als Bundestagsabgeordneter bewies Paul Röhner seine Sympathie für die Sandkirchweih durch die Spende von Ehrenpreisen für das Fischerstechen. Nach seiner Wahl zum Oberbürgermeister war es für ihn selbstverständlich, die Schirmherrschaft zu übernehmen. Diese offene und ehrliche Sympathie für unsere Kerwa kam voll zum Ausdruck, als die Vorstandschaft des Bürgervereins - wegen erneuter, kaum durchführbarer Sicherheitsauflagen eine weitere Durchführung der Sandkerwa gefährdet sahen - ihm dies in einem längeren Schreiben mitteilten. In einer Krisensitzung mit Behörden und den Verantwortlichen der Kirchweih nahm er als Oberbürgermeister das Ruder in die Hand: *„Ein solcher Brief ist mir noch nie auf meinen Schreibtisch gelegt worden.“* Durch seinen persönlichen Einsatz und seine geschickte Verhandlungstaktik fand er akzeptable Kompromisse, mit denen die Behörden und der Bürgerverein leben konnten und die Sandkirchweih weiterhin



Der Sympathisant

Herbert Lauer,  
Schirmherr seit 1994.  
Oberbürgermeister seit 01.05.1994

Dem Beispiel seiner Vorgänger folgend war auch er als Oberbürgermeister sofort bereit, die Schirmherrschaft für die Kirchweih zu übernehmen. In seinem Grußwort zur 47. Sandkerwa 1997 schrieb er: *„Das größte Bürger- und Volksfest Bambergs, weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt und beliebt, ist längst nicht mehr aus dem Veranstaltungskalender wegzudenken. vielmehr ist der späte August im Bewusstsein der Bamberger schon fest als ‚Sandkerwa-Zeit‘ verankert.“* Gerade diese Sandkerwa 1997 war es, die aufgrund des Massenbesuches und seiner Begleiterscheinungen ausschlaggebend war, über den weiteren Fortbestand des Festes ernsthaft nachzudenken. Wieder einmal mussten in Krisensitzungen Neueregungen getroffen werden, um die Kirchweih weiterhin durchführen zu können. Er wird es auch sein, der die Sandkirchweih als Schirmherr ins nächste Jahrtausend führt.

## 1. Vorstand

1951\_\_1959 Kaiser Georg  
1960\_\_1971 Albinger Franz  
1972\_\_1988 Bosch Heinrich  
1989\_\_1993 Bauer Albert  
1994\_\_2000 Braunreuther Gerold  
2001\_\_ Bosch Gisela

## 2. Vorstand

1951\_\_1959 Albinger Franz  
1960\_\_1967 Paschke Hans  
1967\_\_1968 Faßrinner Sebastian  
1969\_\_1971 Merz Josef  
1972\_\_1989 Bauer Albert  
1990\_\_1997 Mertl Josef  
1998\_\_2000 Bosch Gisela  
2001\_\_ Wirth Jürgen

## 3. Vorstand (seit 1988)

1988\_\_1989 Mertl Josef  
1990\_\_1993 Braunreuther Gerold  
1994\_\_1995 Mölter Winfried  
1996\_\_1997 Bosch Gisela  
1998\_\_ Ulrike Heucken

## 1. Kassier

1951\_\_1952 Deubert Matthäus  
1953\_\_1971 Bosch Heinrich  
1972\_\_1993 Albinger Erich  
1994\_\_ Mertl Willibald

## 2. Kassier

1951\_\_1958 Dorsch Heinz  
1959\_\_1961 Hofmann Franz  
1962\_\_1973 Ditterich Rudolf  
1974\_\_1982 Pfau Friedrich  
1983\_\_ Mertl Josef  
1984\_\_1993 Becher Konrad  
1994\_\_2000 Hoffmann Rainer  
2001\_\_ Franke Detlev

## 1. Schriftführer

1951\_\_1955 Eppler Kurt  
1956\_\_1961 Reh Georg  
1962\_\_1965 Firsching Adolf  
1966\_\_1973 Jänichen Rudolf  
1974\_\_1983 Becher Ernst  
1984\_\_1987 Bäuerlein Martin  
1988\_\_1993 Mertl Willibald  
1994\_\_1995 Schonath Siegfried  
1996\_\_ Albert Christian

## 2. Schriftführer

1951\_\_1955 Reh Georg  
1956\_\_1961 Firsching Adolf  
1962\_\_1965 Reh Georg  
1966\_\_1973 Sauer Hans  
1974\_\_1983 Bäuerlein Martin  
1984\_\_1987 Mertl Josef  
1988\_\_1993 Braunreuther Gerold  
1994\_\_1995 Albert Christian  
1996\_\_2000 Heucken Ulrike  
2001\_\_ Busch Dörte

## Sandkerwa Kassier

1951\_\_ Deubert Matthäus  
1952\_\_ Bosch Heinrich  
1953\_\_ Frank Adam  
1954\_\_ Vogel Wilhelm  
1955\_\_1967 Paschke Hans  
1968\_\_1969 Dr. Wacker Rolf  
1970\_\_1993 Bauer Albert  
1994\_\_ Mertl Willibald

der VORstand



Matthäus Deubert+ Hans Paschke+ Sebastian Faßrinner Rudolf Jänichen+ Friedrich Pfau+ Georg Stahl+

Adolf Firsching+ Martin Beuerlein+ Johann Sauer+ Oskar Kraus +



Anne Lies Kohmann Erich Albinger Konrad Becher



Albinger Erich Bauer Albert Becher Konrad Bäuerlein Martin Bosch Fritz Bosch Gisela Bosch  
 Lydia Braunreuther Gerold Denefeld Paul Diller Erhard Faßrinner Sebastian Firsching Adolf Firsching  
 Manfred Förtsch Hans Frank Adam Franke Detlev Geus Hanns Görtler Edmund Heinlein  
 Anton Heinrichs Norbert Helldörfer Fritz Heller Fritz Herrmann Hans Hilfrich Peter Hoffman  
 Rainer Hofmann Horst Hofmann Otto Jänichen Rudolf Kaiser Georg Kett Karl Klaus  
 Josef Knoblach Franz Koch Adolf Kohmann Andreas Kohmann Anne-Lies Kraus Oskar Kraus  
 Willy Kropf Josef Kuhn Karl-Heinz Lamprecht Alfons Mayer Kaspar Mertl Josef Mertl  
 Willibald Merz Josef Mölter Wilfried Morgenroth Fritz Müllich Paul Neff Therese Nüßlein Paul Ochs  
 Alexander Paschke Hans Pfau Friedrich Reh Georg Riegel Jürgen Ruß Theo Ruthrof Hans Sauer  
 Hans Sauer Johann Schlegel Edmund Schleicher Georg Schmitt Elisabeth Seemüller Joachim Sieber  
 Waldemar Stahl Georg Stock Martin Ullmann Franz jun. Veit Konrad Vogel Walter Wachter  
 Ludwig Wacker Rolf Walter Michael Wieban Heinz Winkler Baptist Wirth Jürgen Wittmann  
 Josef Wöger Hans Zenetti Grete Zenk Heinrich



**Bürgerverein 4. Distr. e.V. Bamberg gegr. 1891**

**Einladung.**

Sie sind für den Festausschuß der Sandkerwa 1963 als Vertreter und Mitarbeiter ausersuchen. Die 1. Besprechung findet

am Dienstag, 28. Mai 1963 20 Uhr  
 in den Mahr'schen Weinstuben, obere Sandstraße  
 hinteres Zimmer

statt. Da die Vorarbeiten für das Bamberger Volksfest bereits begonnen haben, rechne ich mit Ihrem bestimmten Erscheinen.

Mit Bürgergruß  
 gez.: **Franz Albinger**  
 1. Vorstand



Peter Schauer + Willi Hesse+



Edelgard Koch

Willy Lang Fanny Deckert+ Else Faltin+ Maria Kropf Anna Morgenroth Fritz Morgenroth+



**\_MITarbeiter**

# \_AUSstellungen

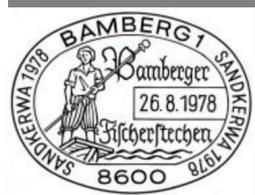
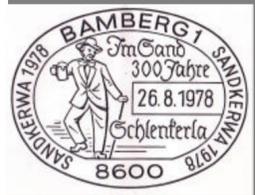
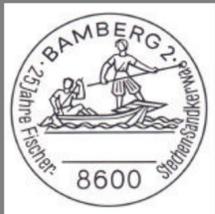
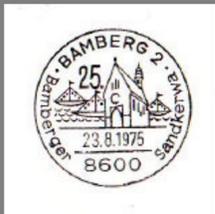
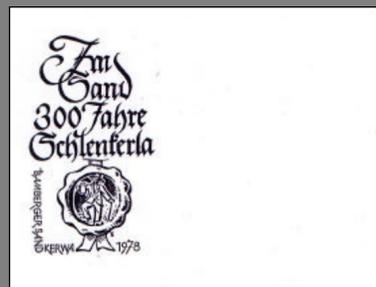
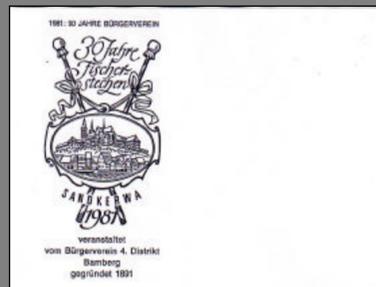
1965.....  
 Ausstellung „15 Jahre Sandkerwa“  
 Donnerstag 19.08.65 bis Montag 23.08.65, jeweils von 14.00 Uhr bis 22.00 Uhr im Festbüro Dominikanerstrasse 5.  
 1967.....  
 Ab Donnerstag, 24.08.67  
 Zinnfigurenausstellung in den Vorräumen des Kulturraumes „Von den Germanen bis zur Jetztzeit“ aus der Sammlung von Vorstandsmitglied Hans Sauer.  
 Dargestellt wurden u.a. die Belagerung der Altenburg 1525, die Besetzung von schwedischen Gruppen durch Tilly 1632, eine Feldübung der königlich-bayerischen 1. Ulanen 1910.  
 1970.....  
 Ausstellung „20 Jahre Sandkerwa“ mit Filmvorführungen  
 Ab Samstag 15.08. 70 jeweils von 14.00 Uhr bis 21.00 Uhr im Foyer des

- 1952 \_\_\_\_\_ Josef Kropf sen.
- 1953 \_\_\_\_\_ Gabriel Kropf
- 1954 \_\_\_\_\_ Baptist Kropf
- 1955 \_\_\_\_\_ Gabriel Kropf
- 1956 \_\_\_\_\_ Gabriel Kropf
- 1957 \_\_\_\_\_ Gabriel Kropf
- 1958 \_\_\_\_\_ Fritz Rost
- 1959 \_\_\_\_\_ Fritz Rost
- 1960 \_\_\_\_\_ Fritz Kropf
- 1961 \_\_\_\_\_ Ernst Kress/SV Bamberg
- 1962 \_\_\_\_\_ Fritz Rost
- 1963 \_\_\_\_\_ Fritz Kropf
- 1964 \_\_\_\_\_ Fritz Kropf
- 1965 \_\_\_\_\_ Fritz Kropf
- 1966 \_\_\_\_\_ Fritz Rost
- 1967 \_\_\_\_\_ Fritz Kropf
- 1968 \_\_\_\_\_ Uwe Wagner
- 1969 \_\_\_\_\_ Fritz Kropf
- 1970 \_\_\_\_\_ Fritz Kropf
- 1971 \_\_\_\_\_ Horst Müller
- 1972 \_\_\_\_\_ Uwe Wagner
- 1973 \_\_\_\_\_ Uwe Wagner
- 1974 \_\_\_\_\_ Uwe Wagner
- 1975 \_\_\_\_\_ Uwe Wagner
- 1976 \_\_\_\_\_ Uwe Wagner
- 1977 \_\_\_\_\_ Uwe Wagner
- 1978 \_\_\_\_\_ Joseph Kropf
- 1979 \_\_\_\_\_ Theo Kohn/Bisberg
- 1980 \_\_\_\_\_ Theo Kohn/Bisberg
- 1981 \_\_\_\_\_ Uwe Wagner
- 1982 \_\_\_\_\_ Joseph Kropf
- 1983 \_\_\_\_\_ Joseph Kropf
- 1984 \_\_\_\_\_ Joseph Kropf
- 1985 \_\_\_\_\_ Joseph Kropf
- 1986 \_\_\_\_\_ Joseph Kropf
- 1987 \_\_\_\_\_ Joseph Kropf
- 1988 \_\_\_\_\_ Joseph Kropf
- 1989 \_\_\_\_\_ Joseph Kropf
- 1990 \_\_\_\_\_ Karl Randler/Schliersee
- 1991 \_\_\_\_\_ Karl Randler/Schliersee
- 1992 \_\_\_\_\_ Rainer Kropf
- 1993 \_\_\_\_\_ Karl Randler/Schliersee
- 1994 \_\_\_\_\_ Karl Randler/Schliersee
- 1995 \_\_\_\_\_ Karl Randler/Schliersee
- 1996 \_\_\_\_\_ Karl Randler/Schliersee
- 1997 \_\_\_\_\_ Stefan Degmayer/Neuburg
- 1998 \_\_\_\_\_ Erwin Kropf
- 1999 \_\_\_\_\_ Karl Randler/Schliersee



## die Sieger seit 1952

zum Bedauern der heutigen Chronisten wurde in früheren Zeiten wenig Wert auf die Archivierung gelegt. Es ist ein Verdienst unseres Ehrenvorstandes Josef Mertl, dass zumindest die letzten 25 Jahre lückenlos archiviert wurden. Auch konnte er aus den früheren Jahren Unterlagen zusammentragen und ordnen.



1970.....  
 Sonderstempel und Jubiläumsumschlag „20 Jahre Sandkerwa“

1975.....  
 Sonderstempel und Jubiläumsumschlag „25 Jahre Sandkerwa“.  
 Motiv war die Elisabethenkirche

1976.....  
 Sonderstempel und Jubiläumsumschlag anlässlich des 25. Fischerstechens  
 Entwurf: A.H. Kettmann

1978.....  
 Sonderstempel und Jubiläumsumschlag „Im Sand 300 Jahre Schlenkerla“  
 Entwurf: A.H. Kettmann

1980.....  
 Sonderstempel und Jubiläumsumschlag „30 Jahre Sandkerwa“  
 Entwurf: A.H. Kettmann

1981.....  
 Sonderstempel „Michaelsberg vor Klein Venedig“ und Jubiläumsumschlag „30 Jahre Fischerstechen im 90. Jahr des Bürgervereins 4. Distrikt“  
 Entwurf: A.H. Kettmann

1991.....  
 Sonderkuvert „100 Jahre Bürgerverein 4. Distrikt“  
 Entwurf: Willibald Mertl



## die FISCHerstecher

ab 1952  
 Als der Programmhöhepunkt der Bamberger Sandkerwa, nicht mehr wegzudenken. Organisiert zusammen mit der Schiffer- und Fischerzunft Bamberg.  
 oben: Fotos vom Fischerstechen 1952.....1999



# \_die FISCHerstecher



# die Sieger

seit 1957

- 1957 Hans Meier
- 1958 Hans Hambuch
- 1959 Georg Bauer
- 1960 Max Gundelsheimer
- 1961 Andi Schnarrenberger
- 1962 Jürgen Diem
- 1963 Werner Fink
- 1964 Lothar Weber
- 1965 Otto Mainer
- 1966 Peter Mittag
- 1967 Sebastian Faßrinner
- 1968 Manfred Neugebauer
- 1969 Niko Röcklein
- 1970 Peter Müller
- 1971 Helmut Bock
- 1972 Peter Greulich
- 1973 Josef Schwientek
- 1974 Werner Fink
- 1975 Kurt Högerle
- 1976 Wolfgang Puhmann
- 1977 Karl-Heinz Scholz
- 1978 Karl-Heinz Datscheg
- 1979 Hagen Koch
- 1980 Gerhard Wagner
- 1981 Günter Bauer
- 1982 Karl-Heinz Schäfer
- 1983 Hilmar Heckes
- 1984 Peter Baumann
- 1985 Horst Wolf
- 1986 Josef Lang
- 1987 Erwin Kropf
- 1988 Kunigunde Lechmann
- 1989 Peter Müller
- 1990 Andreas Baumann
- 1991 Günter Bauer
- 1992 Dieter Jandisek
- 1993 Georg Lechmann
- 1994 Xaver Dinkel/BV
- 1995 Detlev Franke/BV
- 1996 Günter Bauer
- 1997 Gabriele Baumann
- 1998 Michael Bauer
- 1999 Heinz Jantschewsky

oben links: Heinz Jantschewsky  
1. Vorstand und Sandkönig 1999.  
oben: Hans Meier, Sandschützenkönig  
1957  
unten mitte: Majestäten 1999.



Foto ganz oben:  
Schützenmgilde Hameln 1999.  
Foto oben: Lagebesprechung 1958.

# die schützenKÖNIGE

Die Schützengesellschaft Edelweiß wurde am 11. August 1898 im Sand, in der Gaststätte „Mondschein“ gegründet. Nach dem 2. Weltkrieg musste sie neu gegründet werden. Dies war am 02. März 1957. „Die Tradition der Edelweißschützen“, gepaart mit der Tradition der Sandkerwa und damit des Bürgervereins, dürfte eine ehrende Aufgabe für beide sein, in der Förderung des Heimatgedankens und der Zusammenarbeit der Bürger im Sandgebiet. Dieses Schreiben der Schützengesellschaft an den Bürgerverein im März 1957 kann als Geburtsurkunde des Zusammenwirkens zwischen beiden Vereinen bezeichnet werden.

Auf Anregung von Sebastian Faßrinner wurde das Sandkönigschiessen 1957 eingeführt. Beteiligen dürfen sich alle Bürger des 4. Distriktes. Der Sieger erhält eine Ehrenscheibe als Geschenk und darf ein Jahr lang die Bürgervereins-Schützenkette tragen.

50 Jahre Sandkirchweih— 40 Jahre Schützenfreundschaft mit der Schützengilde Hameln. Seit der Sandkerwa 1959 besteht die

- 1951 \_\_\_\_\_
- 1952 \_\_\_\_\_
- 1953 \_\_\_\_\_ (Ausgefallen wg. Platzmangel)
- 1956 Liesl Rost
- 1957 Andreas Kohmann
- 1958 Georg Schumm
- 1959 \_\_\_\_\_
- 1960 \_\_\_\_\_
- 1961 \_\_\_\_\_
- 1962 Henk Klijn (Hilversum)
- 1963 Heiner Bosch
- 1964 \_\_\_\_\_
- 1965 Wolfgang Deubert
- 1966 Gabriel Kropf
- 1967 \_\_\_\_\_
- 1968 \_\_\_\_\_
- 1969 \_\_\_\_\_
- 1970 \_\_\_\_\_
- 1971 \_\_\_\_\_
- 1972 Pankraz Zech
- 1973 Pankraz Zech
- 1974 Ludwig Behr
- 1975 Norbert Tscherner
- 1976 Norbert Tscherner
- 1977 \_\_\_\_\_
- 1978 Heiner Bosch
- 1979 Georg Merklein
- 1980 Edelgard Koch
- 1981 Adolf Koch
- 1982 Resi Nuber
- 1983 Albert Bauer
- 1984 Albert Bauer
- 1985 Maria Sochor (Hameln)
- 1986 Maria Sochor (Hameln)
- 1987 Erich Albinger
- 1988 Werner Kraus
- 1989 Gerold Braunreuther
- 1990 Rainer Hoffmann
- 1991 Albert Bauer
- 1992 Franz Thiem
- 1993 Wilfried Mölter
- 1994 Erwin Kropf
- 1995 Michael Blochnik
- 1996 Karl-Heinz Kuhn
- 1997 Martin Morgenroth
- 1998 Edelgard Koch
- 1999 Gerd Hochstädter

# die Sieger

seit 1951



Der Hahnenschlag ist ein alter volkstümlicher Brauch besonders bei Erntefeiern (die danach oft als Erntehahn bezeichnet wird). Nach einem eingegrabenen oder unter einem Tontopf sitzende Hahn wurde mit einem Dreschflügel o.ä. geschlagen, oder es wurde versucht, den Hahn durch Knüppelwerfen oder Köpfen zu töten. Aus diesem Brauch entwickelt sich allmählich, dem ursprünglichen Sinne immer mehr entfremdet, ein bloßes Topfschlagen ohne Hahn, bei dem innerhalb des Kreises der Mitspielenden zwei Personen mit verbundenen Augen abwechselnd nach einem Topf schlagen. Wer den Topf trifft, hat gewonnen.  
...../Großer Brockhaus 1931

# die HAHNenschläger

## die Sand G`ma

seit 1951



1954. Da der Platz zur Durchführung der Veranstaltung in den einzelnen Wirtschaftsgärten aufgrund der Besuchermassen nicht mehr ausreichend war, musste in vielen Fällen auf den traditionellen Hahnenschlag verzichtet werden. Im „vorläufigen Programm“ von 1954 heißt es: Montag, 30. August 1954 Hahnenschlag in verschiedenen Wirtschaften oder allgemein Hahnenschlag auf dem bis dorthin vielleicht freien Kirchplatz. (Anmerkung: Bis zur Fertigstellung des Platzes vergingen noch drei Jahre)

Die öffentliche Durchführung des Hahnenschlages musste genehmigt werden. Die Stadt Bamberg erteilte die Genehmigung am 23.08.1954: „Hahnenschlag am Montag vor Einbruch der Dunkelheit im Hofe des Fuhrunternehmers Josef Wittmann, Schrottenberggasse 22. Als Ziel des Hahnenschlages darf kein lebendes Objekt verwendet werden. Zuwiderhandlungen werden nach dem Tierschutzgesetz bestraft.“

Die Sandg`ma wurde am 09. September 1951 gegründet. Gründungslokal war die „Blaue Glocke“. Seit 1951 beteiligt sie sich bei der Sandkerwa als Organisator des „Hahnenschlages“.

Seit 1951 ist der Hahnenschlag ein wichtiger Bestandteil des Kirchweihprogramms. In den Jahren 1951, 1952, 1953 wird der Hahnenschlag als Programm für den Sandkirchweih-Montag in der Presse angekündigt: „Hahnenschlag in jeder Wirtschaft“.

1951 bis 1954 Hahnenschlag im Gasthof „Blaue Glocke“, veranstaltet durch die neugegründete Sandg`ma.

1955 bis 1972 auf dem Schiffspodium.

1960 (einmalig) unter der Markusbrücke.

ab 1973 vor der St. Elisabethenkirche unter dem